

Musizieren im JoHo-Pflegezentrum



Mein Name ist Johann Felix Becker, Diplom-Musiktherapeut, 38 Jahre alt. Seit dem Sommer 2008 arbeite ich auf Honorarbasis im „St. Johannes Pflegezentrum“ in Arnsberg. Ich bin einmal pro Woche im Pflegezentrum; meistens am Freitagnachmittag, und musiziere mit Seniorengruppen auf vier verschiedenen Wohnbereichen. Üblicherweise werden dann Lieder gesungen, die von mir mit der Gitarre begleitet werden. Das sind gewöhnlich Volkslieder oder ältere Schlager, wobei ich mit möglichst bekannten Liedern beginne wie „Lustig ist das Zigeunerleben“ oder „Sah ein Knab ein Röslein steh'n“, um Vertrautheit zu schaffen und die Bewohner zum Mitsingen zu motivieren. Außerdem versuche ich, die zu Anfang einer Sitzung herrschende Stimmung aufzugreifen, um die Bewohner „dort abzuholen, wo sie gerade sind“ und die Lieder dementsprechend auszuwählen. Ich achte bei der Liedauswahl auch immer auf möglichst große Vielfalt, was Tempo, Lautstärke, Tonhöhe, Tonart, Taktart sowie Stimmungen und Liedthemen betrifft. Dies erhöht die Aufmerksamkeit. Singen die Damen und Herren mit, entsteht ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Erinnerungen werden wieder wach und oft entstehen Gespräche über die Liedthemen (Heimat, Liebe, Jahreszeiten usw.), wobei durchaus auch mal verschiedene Ansichten zum Vorschein kommen, und manch einer die Gelegenheit ergreift, um sich Belastendes von der Seele zu reden.

Oft äußern einzelne Gruppenmitglieder auch Liederwünsche oder singen der Gruppe ein kleines Solo vor. Je nach Gruppe verteile ich Instrumente wie Schellenkränze, Trommeln, Rasseln, Klanghölzer, um das Rhythmusgefühl anzusprechen, wobei rhythmisch betonte Lieder wie „Auf der schwäb'sche Eisenbahn“ oder „Holzhackerbuam“ besonders geeignet sind. Beliebt sind auch kleine, immer wieder eingebaute Rätsel, wobei die Damen und Herren einen Liedtitel an der gesummen Melodie erkennen oder eine angefangene Textzeile fortführen müssen. Zuweilen wird mir gesagt: „Tut mir Leid, ich kann nicht singen“; aber ich versuche in so einem Fall immer, dem betreffenden Menschen seinen Leistungsdruck zu nehmen und weise darauf hin, dass niemand mitsingen muss und dass jeder, der nur zuhören möchte, genauso herzlich willkommen ist. Meistens ist der Betreffende dann erleichtert, entschließt sich, sich an der Gruppen-Aktivität zu beteiligen und kann sich an dem Klangerlebnis erfreuen. Und nicht selten bewegt er irgendwann dann doch Mund und Hände oder auch die Füße, ohne darüber nachzudenken, ob er es „richtig macht“. Damit es mit dem „Aktiv sein“ nicht allzu viel wird, lade ich die Bewohner immer auch mal wieder zu einer musikalischen Phantasiereise ein. Sie schließen die Augen und können sich so ganz dem Klangerlebnis und ihren Gedanken und Gefühlen hingeben. Jeden dritten Samstag im Monat gibt es Musik auch für eine größere Gruppe, die sich aus Damen und Herren von allen Wohnbereichen zusammensetzt. Mir macht meine Tätigkeit im „St. Johannes Pflegezentrum“ viel Freude. Die vielen positiven und dankbaren Rückmeldungen der Bewohner, von denen ich viele in mein Herz geschlossen habe, tun Vieles dazu.

KONTAKTDATEN:
St. Johannes Pflegezentrum
Am Springufer 2c
59755 Arnsberg